

AUSGABE SEPTEMBER 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun ist sie vorbei die Sommerpause. Pause? Gefühlt war es diesmal keine erholsame Zeit, besonders für Gleichstellungsbewegte Menschen. Der Fall Brosius-Gersdorf hat uns im Juli und August beschäftigt und lässt noch immer einen bitteren Geschmack zurück. Wir schließen uns den zahlreichen Verbänden und Vereinen an, die sich gegen diese beispiellose Kampagne ausgesprochen haben. Wie Medien hier wirken können, hat uns nochmal bestärkt, für den Kalender 2026 das richtige Thema gewählt zu haben. Es geht um Frauen in den Medien!

In diesem Sinne, willkommen zurück und eine interessante Lektüre wünschen

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
UNSERE FORTBILDUNGEN
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE KALENDER 2026



„Frauen machen Medien – machen Medien Frauen?“

Ein vielschichtiges Thema, das wir im neuen Kalender 2026 grafisch und textlich von vielen Seiten beleuchten. Ob nun die klischeehafte Darstellung von Frauen und Mädchen in Film und Werbung, der Gender Pay Gap im Medienbetrieb, Gender und KI oder die Herausforderungen in den Sozialen Medien. Die zwölf Monatsthemen reichten kaum aus.

Auch 2026 haben wir wieder einen Postkartenkalender in der Produktion. Diesmal mit einem „Texthäppchen“ auf der Rückseite der Postkarte. Dort erfahren Sie schon in Kurzform, um was es geht. Die Langfassung sowie weitere Details finden Sie auf der Website der Vernetzungsstelle, aufrufbar mit einem direkten Link.

Der Kalender ist im Druck und in Kürze lieferbar. Wer schon bestellen möchte, kann dies über die Website der Vernetzungsstelle bereits jetzt tun.

AKTUELLE AKTION



Unbezahlte Care Arbeit

Sorgearbeit wird zum Großteil von Frauen geleistet. Ihnen werden sorgende Tätigkeiten häufig als „selbstverständlich“ zugeschrieben – ohne dass diese Arbeit die gesellschaftliche Anerkennung oder finanzielle Wertschätzung erfährt, die sie verdient. Auch die sogenannten Care-Berufe sind oft schlecht bezahlt. Um Care-Arbeit leisten zu können, reduzieren viele Frauen ihre Erwerbsarbeit oder unterbrechen sie ganz. Die Folge: ein anhaltender Gender Pay Gap und ein erhöhtes Risiko für Altersarmut. Diese strukturelle Ungleichheit zeigt sich auch im Mental Load – der unsichtbaren, mentalen Verantwortung für das Organisieren und Koordinieren des Alltags. Eine Belastung, die häufig bei Frauen liegt und dennoch kaum wahrgenommen wird.

Mit einer bewegende Fotogalerie wollen Frauen aus der Stadt Stadthagen, (ihre) Sorgearbeit sichtbar machen und damit ein Zeichen gegen die strukturelle Diskriminierung von Frauen setzen. Vom 16. bis 19. September ist die Fotogalerie „Unbezahlte Care-Arbeit – Eine Ausstellung im Zeichen der Frauenrechtskonvention CEDAW“ in Stadthagen zu sehen.

Im Anschluss daran findet am 23. September 2025 eine Veranstaltung zum Thema „Mental Load“ statt. Referentin Franziska Helms zeigt auf, warum Mental Load so belastend ist, wie traditionelle Rollenbilder und ungleiche Aufgabenverteilung ihn verstärken – und welche konkreten Wege es gibt, um dem entgegenzuwirken.

Die Ausstellung und die Veranstaltung werden im Rahmen des Projektes „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.

www.cedaw-in-niedersachsen.de

KALENDERBLATT DES MONATS



WIR GEWINNEN 50:50 *Plädoyer für Parität*

Wenn Frauen Parität in der Politik fordern, ist das eigentlich Quatsch! Warum sollte eine Mehrheit wollen, dass sie genauso stark repräsentiert wird, wie eine Minderheit? Denn genauso ist es. Das Statistische Bundesamt hat von 1970 bis 2023 jedes Jahr dargelegt, wie viele Männer und Frauen in der Bundesrepublik Deutschland leben. Und in jedem Jahr waren die Frauen in der Überzahl. Will man also, dass die Politik ein Spiegel der Gesellschaft ist, müsste ein Großteil der Männer schleunigst ihre Plätze für die Damen räumen. Doch so maßlos sind die Frauen nicht. Sie wollen nicht die Mehrheit, sie wollen Parität. Das kommt aus dem lateinischen „paritas“ und bedeutet „Gleichheit“ „gleich stark“. [weiterlesen>>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Urteilssammlung „Gleichstellung vor Gericht“

In über 40 Jahren institutioneller Gleichstellungsarbeit sind zu den unterschiedlichsten Themen bereits Urteile ergangen.

Da die Gleichstellungsgesetze Ländersache sind und das Bundesgleichstellungsgesetz ausschließlich für Bundesbehörden gilt, kommt so eine

umfassende Sammlung unterschiedlicher Urteile zusammen, die nur bedingt auf andere Bundesländer übertragbar sind. Trotzdem machen sie Tendenzen, aber auch über den Lauf der Zeit Veränderungen, sichtbar.

Von A wie Auswahlgespräche über G wie Gremienbesetzung bis W wie Widerspruch wird das ganze Spektrum der Herausforderungen in der Gleichstellungsarbeit deutlich. Ein großer Schwerpunkt findet sich in der Rechtsstellung der Gleichstellungsbeauftragten und greift damit wesentliche Konfliktfelder auf.

Gleichstellungsbeauftragte kommen immer wieder in die Situation ihre Position, ihre Forderungen oder Handlungen zu rechtfertigen. Hier finden sie dazu hilfreiches, unterstützendes Material.

Die Zusammenstellung der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), die von der Juristin Dr. Tessa Hillermann erarbeitet wurde, zeigt das Wesentliche auf einen Blick. Interessierte können sehr schnell erkennen welche Entscheidung aus welchem Bundesland kommt und finden die wichtigsten Aussagen zum Urteil. Die „Urteilsammlung Gleichstellung vor Gericht“ kann auf der [Website der BAG](#) heruntergeladen werden.



Leitfaden für die Väterarbeit

Die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat einen "Leitfaden für die Arbeit mit Vätern in der Familienförderung" veröffentlicht. Die Handreichung bietet praxisnahe Impulse für Fachkräfte, die Väter gezielter in familienunterstützende Angebote einbinden möchten - von Geburt bis Trennung, von Alltagssorgen bis Erziehungskompetenz. Der Leitfaden gibt konkrete Handlungsempfehlungen, z. B. zur Gestaltung vätersensibler Angebote, zur interkulturellen Ansprache sowie zur besseren Einbindung von Vätern in Trennungs- und Konfliktsituationen. Er enthält Praxisbeispiele, Checklisten und einen Überblick über bestehende Väterprojekte in Berlin.

Der Leitfaden für die Arbeit mit Vätern in der Familienförderung ist ein Kapitel des Handbuchs "Qualität in der Familienförderung".

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Leitfaden für die Arbeit mit Vätern in der Familienförderung. Eine Handreichung für Fachkräfte, Berlin 2025, 31 Seiten. Download von [berlin.de](#)



„Das ist Krieg“

Das Jahr 2016 machte Klementyna Suchanow zur Feministin, wie sie in ihrem Buch „Das ist Krieg – Die geheimen Strategien radikaler Fundamentalisten zur weltweiten Abschaffung der Menschenrechte“ schreibt.

Als in Polen der Gesetzesentwurf eingebracht wurde, dass nicht nur Abtreibungen, sondern auch natürliche Fehlgeburten unter Strafe gestellt werden, begann die Autorin sich zu engagieren. „Bis dahin hatte ich nicht viel über Feminismus nachgedacht. Als ich aber vor der Wahl stand: das Mittelalter oder meine Rechte – war die Sache klar.“

So wie Suchanow fühlten viele Polinnen. Die Entstehung dieser neuen Frauenbewegung schildert sie in ihrem Buch. Die Autorin schaut aber auch über die Grenzen ihres Landes hinaus. „Das ist Krieg“ ist eine Geschichte kollektiver Mobilisierungen und erfolgreicher Bündnisse von Aktivistinnen aus verschiedenen Teilen der Welt.

Suchanow befasst sich zudem mit den Kreisen, die eine drastisch rückwärts-gewandte Gesellschaftsordnung durchsetzen wollen, und möchte aufzeigen, dass Frauen und Minderheiten von heute in einen Krieg um grundlegende Menschenrechte verwickelt sind – vor allem um das Recht auf Freiheit. Klementyna Suchanow sieht Kräfte eines „neuen Mittelalters“ heraufziehen, in dem religiöser Fanatismus dazu führt, dass Scheidung, Sexualerziehung, Empfängnisverhütung, Abtreibung, künstliche Befruchtung verboten werden und LGBTQ+-Menschen diskriminiert und verfolgt werden.

Klementyna Suchanow: Das ist Krieg, Europa Verlag, 2023.

„Gegen Frauenhass“

Lisa trifft Mirko im Studium. Sie verlieben sich, streiten kaum. Dann wird sie schwanger, sie ziehen zusammen, haben bald drei Kinder. Eine Familie wie im Bilderbuch, wäre da nicht seine Wut. Anfangs muss Lisa die Hämatome noch verstecken, mit der Zeit wird er zielsicherer. Sie versucht zu fliehen, doch vergeblich. Am Ende ist Lisa tot. Siebenmal hat Mirko auf sie eingestochen, selbst dann noch, als sie bereits am Boden lag.

Gleich im ersten Kapitel des Buches „Gegen Frauenhass“ erwartet die Leserinnen und Leser diese beispielhafte Geschichte, die zwar frei erfunden ist, aber in Anlehnung an die durchschnittlich 135 jährlichen Frauenmorde in Deutschland exemplarisch die Mechanismen der Gewaltspirale aufzeigt.

Danach steigt Christina Clemm, Rechtsanwältin für Straf- und Familienrecht, tiefer in das Thema Femizide ein. „Sind Femizide einfach nicht zu verhindern? Gehört es zum menschlichen Zusammenleben dazu, dass Männer Frauen töten?“ Sie geht der Frage nach, auf welchem gesellschaftlichen Nährboden geschlechtsspezifische Gewalt gedeiht und wie sie wirkt. Dabei verweist sie in sieben Hauptkapiteln auf strukturelle Frauenfeindlichkeit, oft einhergehend mit anderen Formen der Diskriminierung, als grundlegendes Merkmal patriarchaler Systeme. Dieser Frauenhass sei eine grundlegende Einstellung und äußere sich unter anderem in Form des mangelnden Willens in Politik und Justiz bei Maßnahmen zur Prävention und Bestrafung der Täter. Aus diesem Grund plädiert Clemm für einen gesellschaftlichen Wandel, um auf allen Ebenen gegen das Machtgefälle zwischen den Geschlechtern anzugehen.

Christina Clemm: Gegen Frauenhass, Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Bonn 2024.

Training Antidiskriminierung

Britta Schellenberg beschäftigt sich am Lehrstuhl für Politische Systeme und Europäische Integration am Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der Ludwig Maximilian Universität in München u.a. mit Vorurteils- und Anti-Diskriminierungsforschung. Sie hat ein Konzept für ein Antidiskriminierungstraining einmal mit Schwerpunkt Sexismus und einmal mit Schwerpunkt Rassismus erarbeitet. Die beiden Bände bieten vielfältige und praxisnahe Angebote, um die Themen Sexismus und Rassismus in unterschiedlichen Kontexten zu setzen. Mit allgemeinen Informationen über konkrete Abläufe und Übungen sowie umfangreiches Material, werden viele Impulse gegeben, um beispielsweise einen Einstieg in das Thema Rollenbilder oder Auswirkungen von Rassismus zu bekommen. Angereichert sind die einzelnen Impulse auch immer mit fachlichen und methodischen Hintergrundinformationen für die Trainer:innen. Je nach Gruppe gibt es Übungen zum Einstieg oder zur Vertiefung. Weiteres Begleitmaterial steht darüber hinaus über einen QR-Code zu Verfügung. Das Buch gibt es auch als E-Book.

Training Antidiskriminierung Schwerpunkt Sexismus, Britta Schellenberg;
Wochenschau Verlag, 2024

Training Antidiskriminierung Schwerpunkt Rassismus; Britta Schellenberg;
Wochenschau Verlag, 2. durchges. Auflage 2023

AUSSTELLUNG

Ausstellung: „Mach es sichtbar – gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz“

Was verbinden Mitarbeitende der Polizei Niedersachsen mit sexueller Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz? Diese Frage stellten sich die Gleichstellungsbeauftragten der Polizeidirektion (PD) Hannover und riefen interessierte Mitarbeitende der eigenen PD, aber auch der Polizeidirektion Braunschweig und des Landeskriminalamtes, dazu auf, sich künstlerisch zu betätigen.

Die 32 Exponate bestehend aus Skulpturen, teilweise interaktive Installationen, Gemälde, Plakate, Texte, ein Song und Foto sind berührend, erschreckend und teilweise erschütternd. Jedes der Werke bietet einen einzigartigen Einblick in die Perspektiven und Gedanken der beteiligten Mitarbeitenden der Polizei in Niedersachsen zu diesem Thema. Sie enttabuisieren, regen zum Nachdenken an und provozieren. Vor allem aber tragen sie dazu bei, Verantwortliche und Mitarbeitende zu sensibilisieren und sie zu bestärken, Haltung zu zeigen und füreinander einzustehen.

Die Ausstellung im Bürgersaal des Neuen Rathauses, Platz der Menschenrechte 1, 30159 Hannover ist bis zum 22. September 2025 von montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Es ist eine Veranstaltung der Polizeidirektion Hannover in Kooperation mit dem Kommunalen Präventionsrat der Landeshauptstadt Hannover.

UNSERE FORTBILDUNGEN

10.-11.09.2025
10.00-17.00 Uhr
Hannover

„Stärke: Gleichstellung – Gleichstellung stärken, Grundqualifikation für niedersächsische kommunale Gleichstellungsbeauftragte“, Teil 1
Neu im Amt und viele Fragezeichen?!

- Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- Wie gehe ich souverän mit Verwaltung und Politik um?
- Wie und wo vernetze ich mich?
- Wie setze ich meine Vorhaben strategisch und erfolgreich um?

Die Fortbildung vermittelt Wissen zu den wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, wie Grundgesetz - Kommunalverfassung - Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Darüber bietet die Fortbildung wichtige Impulse, um souverän die gleichstellungs-politischen Herausforderungen an verschiedenen Akteurinnen zu vermitteln und Strategien abzuleiten. Nicht zuletzt lernen die Teilnehmerinnen erste Instrumente kennen und anzuwenden, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nützlich sind.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

24.09.2025
09.30-16.30 Uhr
Online

„Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz für Gleichstellungsbeauftragte (AGG)“

Fortbildung für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Was haben Gleichstellungsbeauftragte mit dem AGG zu tun? Sollte die Beschwerdestelle bei der Gleichstellungsbeauftragten angesiedelt sein? Wie kann (un)mittelbare Diskriminierung verhindert werden? Mit diesen Fragen und insbesondere mit dem Thema Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz befasst sich das Seminar.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

25. und 26.09.2025
09.30-12.45 Uhr
Online

„Wirksame Öffentlichkeitsarbeit per E-Mail“ mit Frau Dr. Lamer

Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Die E-Mail ist ein wichtiges Medium, um Ihre Angebote und Zielsetzungen zu kommunizieren. Doch wie gewinnen Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Adressaten

und Adressatinnen, ohne in der E-Mail-Flut unterzugehen? Neben vielen Beispielen und Übungen wird auch Zeit für Diskussionen und Austausch sein.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

01.10.2025

Monatliches Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Viele Gleichstellungsbeauftragte sind Quereinsteigerinnen in der Verwaltung.

Da klingt so manches ganz schön befremdlich.

- Was bedeutet eigentlich „Kommune“, kommunale Selbstverwaltung und kommunale Hoheiten?
- Welche Aufgaben gehören zum eigenen und welche zum übertragenen Wirkungskreis?
- Wie ist das Zusammenspiel von Verwaltung und Politik und welche Rolle spielt hier eigentlich die Gleichstellungsbeauftragte?

In diesem Online-Meeting wollen wir die wichtigsten Regelungen aus dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz betrachten, unklare Begrifflichkeiten klären und ermutigen mit der Politik vor Ort zu kooperieren.

Referentinnen: Gesa Fröschner, Silke Gardlo und Annette Wiede aus dem Team der Vernetzungsstelle 10.00-12.00 Uhr.

Das Meeting wird von 10.00 - 12.00 Uhr via Zoom stattfinden. Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung an: fortbildung@guv-ev.de. Die Zoom-Zugangsdaten werden Ihnen darauffolgend zugesendet.

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

10.09.2025
Holzminden

Auftakt der Veranstaltungsreihe „Fair Sorgen – Schwangerschaft unterstützen, Versorgung stärken, Zukunft gestalten“

Die flächendeckende Versorgung von Schwangeren und Familien – besonders in ländlichen Regionen – steht vor großen Herausforderungen. Viele Betroffene

erhalten nicht die notwendige und zustehende Unterstützung. Genau hier setzt das Projekt „Fair Sorgen“ des Arbeitskreises „Schwangerschaft“ im Landkreis Holzminden an.

Das Projekt bietet Kurse, Beratungen und Workshops an verschiedenen Orten im Landkreis an. Ziel ist es, rund um Schwangerschaft, Geburt und Versorgung zu informieren, zu sensibilisieren und konkret zu unterstützen.

Die Auftaktveranstaltung beinhaltet unter anderem Impulsvorträge, u. a. von Katharina Desery, Sprecherin der Elternorganisation Mother Hood e.V.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Programms „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ vom Land Niedersachsen.

Nähere Informationen finden Sie auf dem [Veranstaltungsflyer](#) zum Download.

12.09.2025

Online

7. Fachtag „Worte helfen Frauen“

Soziale Beratung im digitalen Zeitalter:

Von neuen Chancen bis zu unsichtbarer Gewalt

Digitale Technologien verändern die soziale Beratung nachhaltig – sie bieten neue Möglichkeiten der Unterstützung, stellen Fachkräfte aber auch vor neue Herausforderungen. Der diesjährige Fachtag im Rahmen des Projekts „Worte helfen Frauen“ widmet sich zentralen Fragen rund um die Digitalisierung in der psychosozialen Beratung.

Im Fokus stehen aktuelle Konzepte wie Blended Counseling, der professionelle Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Onlineberatung sowie Ergebnisse aus Forschungsprojekten, unter anderem zur digitalen Schwangerschaftsberatung. Auch die App Lizzy, ein KI-gestütztes Instrument zur Gefährdungseinschätzung bei häuslicher Gewalt, wird als Praxisbeispiel vorgestellt.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf dem Phänomen der digitalen Gewalt im sozialen Nahraum: Stalking, Überwachung, Drohungen und Kontrolle über digitale Mittel betreffen zunehmend Betroffene von partnerschaftlicher oder sexualisierter Gewalt. Fachvorträge beleuchten typische Erscheinungsformen, rechtliche Rahmenbedingungen und notwendige Reaktionen auf gesellschaftlicher und politischer Ebene.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus Beratungsstellen, Schutz- und Hilfestrukturen, Behörden, dem Gesundheitswesen sowie Gleichstellungsbeauftragte, die Frauen in Not begleiten und beraten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Melden Sie sich gerne bis zum 10.09.2025 an. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie auf dem [Programmflyer](#).

24.09.2025

Osterholz-Scharmbeck

„Lesung: "Die stille Gewalt"

Die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Osterholz laden ein zu einer Lesung mit Asha Hedayati. Die Autorin stellt ihr Buch "Die stille Gewalt - Wie der Staat Frauen alleinlässt" vor.

Gewalt gegen Frauen ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit, sie hat sich in den letzten Jahren noch einmal deutlich verschärft. Asha Hedayati, Anwältin für Familienrecht, beschreibt in ihrem Buch, wie der Staat die betroffenen Frauen alleinlässt, und zeigt auf, was sich ändern muss, damit die zuständigen Institutionen wirklich den Schutz bieten, den sie leisten sollten. Die Autorin macht immer wieder die Erfahrung, dass die staatlichen Strukturen Frauen nicht nur unzureichend vor Gewalt schützen, sondern sogar selbst Teil eines gewaltvollen Systems sind.

Den Flyer zur Veranstaltung finden Sie auf der Website von [CEDAW in Niedersachsen](#).

24.09.2025

Hannover

Fachtag „Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen 2025“

Im Rahmen eines Fachtages wird auch 2025 die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) vorgestellt.

Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf der Erosion der Mittelschicht, die als Rückgrat der Gesellschaft gilt. Wirtschaftliche Belastungen können in dieser Bevölkerungsgruppe zu Abstiegsängsten, politischer Entfremdung und einem schwindenden Vertrauen in demokratische Institutionen führen.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Anlagenbericht der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW), der Armutsrisiken im Kontext von Pflegebedürftigkeit untersucht. Der Fachtag beleuchtet, welche Bevölkerungsgruppen besonders betroffen sind, und präsentiert mögliche Lösungsansätze.

Anmeldungen sind bis zum 12.09.2025 per E-Mail an

Ref101.Veranstaltungen@ms.niedersachsen.de möglich.

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Stefanie Rennspieß, (0511) 120 58 13 oder Susanne Büchner, (0511) 120 58 14

02.10.2025
Berlin

Seminar „Entgeltgleichheit gemeinsam herstellen: aktuell und machbar!“

Die Veranstaltung mit Workshop beschäftigt sich mit der Frage, wie Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern in Unternehmen sichergestellt und geprüft werden kann. Es richtet sich an Personen, wie Betriebsrät:innen, Gleichstellungs- und Diversitybeauftragte, Personalverantwortliche, Führungskräfte, Vertreter:innen von Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft, die sich für Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt einsetzen, und bietet praxisnahe Einblicke sowie konkrete Werkzeuge zur Umsetzung.

Ein zentrales Thema ist die EU-Entgelttransparenzrichtlinie 2023/970 (ETRL), die neue Anforderungen an Unternehmen stellt und das bestehende Entgelttransparenzgesetz ergänzt. Es wird erläutert, welche rechtlichen und praktischen Veränderungen damit einhergehen – etwa für Tarifverträge, Unternehmen und Sozialpartner:innen. Im Fokus steht außerdem das Prüfinstrument [eg-check.de](https://www.eg-check.de), das angepasst an die neue EU-Richtlinie eingesetzt werden kann, um Entgeltgleichheit systematisch zu analysieren.

Das Seminar der GEFA Forschung + Beratung bietet neben Fachwissen auch einen strukturierten Erfahrungsaustausch, um aus dem Projekt zu lernen und Anregungen für die eigene Organisation mitzunehmen. Ziel ist es, Entgeltgleichheit nicht nur rechtlich, sondern auch praktisch greifbar und umsetzbar zu machen.

Das Seminar mit Workshop ist kostenfrei. Anmeldungen können bis zum 15.09.2025 an vielfalt@bwb.de gesendet werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf dem [PDF-Flyer](#) zum Herunterladen.

09.-11.10.2025

Wir gratulieren!

Veranstaltung „40 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauen“

Am 1. Oktober 2025 begeht die Münchner Gleichstellungsstelle für Frauen ihr 40-jähriges Jubiläum. Sie feiert die Erfolge der letzten vier Jahrzehnte. Die Gleichstellungsstelle wurde 1985 gegründet und hat seitdem maßgeblich zur Förderung von Frauenrechten und Geschlechtergerechtigkeit beigetragen. Anlässlich des Jubiläums öffnet die Stadt München das Alte und Neue Rathaus für ein breites Publikum, darunter Frauenverbände, Mädchenorganisationen, Aktivistinnen sowie Vertreterinnen der Stadtgesellschaft und der Stadtverwaltung.

Im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“ wird ein vielfältiges Programm angeboten, das an die Erfolge erinnert, aber auch die aktuellen Herausforderungen einer geschlechtergerechten Stadtgesellschaft thematisiert. Es werden Perspektiven und Utopien für eine gleichberechtigte Zukunft entwickelt, und der Austausch zwischen verschiedenen Akteur:innen aus Politik, Gesellschaft und Verwaltung gefördert.

Das ausführliche Programmheft dazu finden Sie auf der [Website](#) der Stadt München.

10.10.2025
München

4. Münchner Frauen*konferenz

Die Münchener Gleichstellungsstelle lädt zusammen mit queer-feministischen Projekten und Organisationen zur 4. Münchner Frauenkonferenz ein. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen thematische Foren, künstlerische Beiträge und Aktionsformate, die ein breites Spektrum zu Themen wie Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit abdecken. Die Veranstaltung zielt darauf ab, bestehende Bündnisse zu stärken und gemeinsam die Weiterentwicklung von Gleichberechtigung und Gerechtigkeit für alle Geschlechter zu fördern. Dabei wird der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteurinnen aus Gesellschaft, Politik und Aktivismus angestrebt.

Die Programmübersicht und das Anmeldeformular finden Sie auf der [Website](#) der Stadt München. Der Anmeldeschluss ist der 05.10.2025.

11.10.2025
München

Veranstaltung „Internationaler Mädchentag München 2025“

Das Motto der Veranstaltung lautet „Mein Körper – meine Regel(n)“

Das Programm ist vielfältig und bietet eine Mischung spannender und unterhaltsamer Aktionen: Hip-Hop, Tanz, Boxen, Lesungen, Infostände und Bühnenauftritte sorgen für Abwechslung. Höhepunkt des Nachmittags ist ein gemeinsamer Umzug zum Aktionstag „Da sein für München“, bei dem der Fokus auf den Mädchenrechten liegt.

Der Internationale Mädchentag in München 2025 wird im Rahmen des „Feministischen Rathauses“ im Münchner Rathaus gefeiert. Schirmherrin der Feier ist Münchens Bürgermeisterin Verena Dietl, die an diesem Tag auch für Fragen der Teilnehmer:innen zur Verfügung steht.

Mehr Informationen und eine Programmbeschreibung finden sich auf der [Website](#) des „Internationalen Mädchentags München“.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

„Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten: weiter bilden und Gleichstellung fördern“

Im Rahmen der ESF Plus Sozialpartnerrichtlinie „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ ist ein neuer Förderaufruf geplant. Der Zeitraum zur Einreichung von Interessenbekundungen ist voraussichtlich vom 06.10.2025 bis 05.12.2025. [weiterlesen >>>](#)

Mecklenburg-Vorpommern | Frauenschutzhäuser sollen barrierearm ausgebaut werden

Die neun Frauenschutzhäuser und die Beratungsstellen des Beratungs- und Hilfenetzes für häusliche und sexualisierte Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern sollen barrierearm umgebaut werden. 7,5 Millionen Euro dafür werden aus dem Investitionsfonds eingesetzt. Auch neue Kapazitäten für die Unterbringung sollen damit geschaffen werden. [weiterlesen >>>](#)

djb kritisiert Referentenentwurf zur Vaterschaftsanfechtung

Mit dem Referentenentwurf zur Vaterschaftsanfechtung verpasst das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) eine erneute Chance, das Abstammungsrecht grundlegend zu modernisieren. Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) kritisiert in seiner aktuellen

Stellungnahme, dass der Entwurf die grundlegenden Probleme des Abstammungsrechts nicht beseitigt. „Mit dem aktuellen Referentenentwurf werden die bestehenden rechtlichen Unsicherheiten für Kinder und Familien verschärft“, so Ursula Matthiessen-Kreuder, Präsidentin des djb.

[weiterlesen >>>](#)

Weiterhin hoher Bedarf an Kindertagesbetreuung, trotz sinkender Geburtenzahlen

Die Nachfrage nach Kindertagesbetreuung bleibt trotz rückläufiger Geburtenzahlen hoch. Das zeigen aktuelle Zahlen aus der Broschüre „Kindertagesbetreuung Kompakt“. Der Anteil der Kinder in Kitas und Kindertagespflege steigt in allen Altersgruppen. Gleichzeitig bestehen weiterhin deutliche Lücken zwischen dem Betreuungsangebot und dem tatsächlichen Bedarf von Eltern. [weiterlesen >>>](#)

Teilzeitquote bei Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen gestiegen

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird vielerorts über den steigenden Lehrkräftebedarf an den Schulen diskutiert. Dabei steht häufig auch der Beschäftigungsumfang von Lehrerinnen und Lehrern im Fokus. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren im Schuljahr 2023/2024 deutschlandweit rund 739 500 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen tätig – davon 43,1 % in Teilzeit. Damit war die Teilzeitquote bei Lehrkräften etwas höher als im Schuljahr zuvor (42,3 %) und auf einem neuen Höchststand. Besonders Frauen reduzieren häufig ihre Arbeitszeit: Im Schuljahr 2023/2024 war die Teilzeitquote bei Lehrerinnen (50,7 %) mehr als doppelt so hoch wie bei Lehrern (22,6 %). [weiterlesen >>>](#)

Immer mehr junge Mädchen werden wegen Essstörungen stationär behandelt

Immer mehr Mädchen und junge Frauen werden wegen Essstörungen stationär im Krankenhaus behandelt. Die Zahl der Behandlungen von 10- bis 17-Jährigen hat sich binnen 20 Jahren verdoppelt: Von 3 000 Patientinnen im Jahr 2003 auf 6 000 im Jahr 2023. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die **Stadt Salzgitter** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Koordinatorin der Istanbul-Konvention und Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten in Voll- oder Teilzeit**. Die Vergütung erfolgt nach EG 10 TVöD. Bewerbungen sind bis zum **02.10.2025** möglich. Die Ausschreibung finden Sie auf der [Website der Stadt Salzgitter](#).

Die **Stadt Erkrath** sucht zum **01.02.2026** eine Gleichstellungsbeauftragte in **Vollzeit** oder als Job-Sharing-Modell. Die Vergütung erfolgt nach **EG 11 TVöD**. Bewerbungen sind bis zum **14.09.2025** möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Stadt Erkrath](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 09/2025, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 22.09.2025.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.frau-macht-demokratie.de